

A2NEU5 2. Nachhaltige Mobilität für alle

Gremium:	Wahlkampfteam
Beschlussdatum:	31.08.2020
Tagesordnungspunkt:	5. Wahlprogramm
Status:	Modifiziert

Text

Aus GRÜNER Sicht steht bei der aktuellen Stadtregierung aus CDU und SPD das Auto viel zu sehr im Vordergrund. Das 2018 fertiggestellte Radverkehrskonzept wurde bis jetzt kaum umgesetzt, so dass Radnutzer*innen immer noch mit vielen gefährlichen Situationen konfrontiert werden. Sie sowie Fußgänger*innen und Anwohner*innen werden zudem durch Auto- und LKW-Abgase und deren Lärm belastet.

Unsere GRÜNE Strategie lautet daher:

- Verkehr auf die stadt- und umweltverträglichen Verkehrsmittel Füße, Rad und ÖPNV verlagern sowie

- den KFZ-Verkehr freundlicher für Anwohner*innen, Fußgänger*innen und Radfahrende gestalten.

- Teilhabe & Barrierefreiheit:

Jede/r Bad Homburger/in soll einfach und kostengünstig mobil sein können. Teilhabe beginnt für uns GRÜNE bei günstigen und nach Zielgruppen gestaffelten Zeitkarten, idealerweise sogar kostenfreien Stadtbussen. Zudem sollen sämtliche Fußwege und Bushaltestellen barrierefrei gestaltet werden, so dass sie z.B. problemlos von Rollstuhl- und Rollator-Nutzer*innen sowie von Menschen mit Kinderwagen und Gepäck genutzt werden können. Zu Barrierefreiheit gehört für uns auch eine gute Beleuchtung der Haltestellen, insbesondere der Fahrplanaushänge und sichere und schnelle Möglichkeiten zur Überquerung von Straßen im Bereich von Haltestellen. Durch ausreichend lange Ampelphasen an Fußgängerüberwegen, Absenkung von Bordsteinen, mehr verkehrsberuhigte Zonen sowie der Einrichtung zusätzlicher Fußgängerüberwege soll auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität die Teilhabe am öffentlichen Leben erleichtert werden.

- Sicher zu Fuß und per Rad unterwegs:

Eine hohe Auto-Dichte, ungesicherte Querungen, kurze Ampelschaltungen, fehlende Radwege: Viele Bad Homburger Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto, weil sie die Strecke zu Fuß, mit dem Laufrad oder später mit dem Fahrrad auch in erwachsener Begleitung als zu unsicher betrachten. Dadurch steigt wiederum die Dichte des Autoverkehrs und die Unfallgefahr in Schul- und Kita-Nähe. Wir GRÜNEN setzen uns daher für sichere Fuß- und Radwege ein und unterstützen Laufbus-Initiativen.

Die vielen Rückmeldungen im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts zeigen, wie stark das Unsicherheitsgefühl bei Fußgänger*innen und Radnutzenden ist. Wir GRÜNEN fordern daher Tempo 30 im gesamten innenstädtischen Stadtgebiet sowie die zügige und konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung des

36 Radverkehrskonzepts, insbesondere die Umwandlung von Querverbindungen wie der
37 Kaiser-Friedrich-Promenade in Fahrradstraßen.

38 • Zügig und komfortabel zur Arbeit:

39 Jede/r von uns pendelt nur dann gern mit dem ÖPNV zur Arbeit, wenn die Taktung
40 eng ist und wenig Zeit durch Umstiege verloren geht. Wir GRÜNEN setzen uns daher
41 für einen engeren Takt der Busse während des Berufsverkehrs morgens und abends
42 ein sowie für eine Buslinie Friedrichsdorf – Ober-Erlenbach – Nieder-Eschbach
43 (U2). Zudem sollen auch in Schichten Arbeitende zu Tagesrandzeiten komfortabel
44 zur Arbeit gelangen. In der S5 gibt es bereits WLAN – wir GRÜNEN fordern dies
45 auch für die Busse. Und wenn es wieder einmal zu einem Streik der
46 Busfahrer*innen kommt: Dann finden wir es nur fair, dass die
47 Zeitkarteninhaber*innen von der Stadt pro Streiktag den anteiligen Wert ihrer
48 Zeitkarte erstattet bekommen. Die Stadtverwaltung zahlt schließlich während
49 eines Streiks kein Geld an die Busbetreiber!

50 ÖPNV ist aber nicht der einzige nachhaltige Weg zur Arbeit: Auch per Rad sollen
51 Arbeitsplätze sicher und schnell erreichbar sein. Wir GRÜNEN unterstützen daher
52 den Bau von Radschnellwegen über Stadtgrenzen hinweg. Insbesondere der Radweg
53 nach Oberursel sollte mit intelligenter Solartechnik beleuchtet werden, um z.B.
54 Schüler*innen der weiterführenden Schulen ganzjähriges Radeln zu ermöglichen.

55 • In der Freizeit nachhaltig mobil sein:

56 Am Wochenende zum Wandern, Walken, Mountainbiken oder Schlittenfahren mit dem
57 Bus in den Taunus bedeutet bis jetzt eine Stunden-Taktung zur Saalburg und,
58 jedoch teilweise mit Umstieg, auf den Feldberg. Bei schönem Wetter sind die
59 Busse teilweise überfüllt, daher fordern wir GRÜNEN an Wochenenden und
60 Feiertagen einen umstiegsfreien 30-Minuten-Takt. Freizeitradeln durch die Natur,
61 entlang landschaftlich schöner Strecken, die nicht unbedingt die schnellste
62 Verbindung darstellen, sollte eine entspannte Angelegenheit sein. Wir GRÜNEN
63 unterstützen daher eine detaillierte Ausschilderung und fordern eine
64 kontinuierliche Pflege dieser Strecken. Kulturgenießende und Feierfreudige
65 sollen auch spätabends sicher nach Hause gelangen. Wir setzen uns deswegen für
66 eine abendliche Taktverdichtung der Stadtbusse ein, so dass jede Nachtbuslinie
67 zu jeder S-Bahn verfügbar ist.

68 • Bessere Anbindung an das Umland:

69 Wir freuen uns darauf, wenn die U2-Verlängerung endlich Realität wird.
70 Allerdings muss die Umsetzung zügiger als bisher geschehen. Zusammen mit der
71 Verlängerung der S5 nach Usingen und dem Bau der Regionaltangente West wird dies
72 zu einem deutlich attraktiveren ÖPNV-Angebot führen, das Menschen dazu bringt,
73 ihre Autos stehen zu lassen. Wir GRÜNEN unterstützen daher auch die Verlängerung
74 der Regionalbahn Friedberg - Friedrichsdorf bis nach Bad Homburg. Dies würde zum
75 einen bisherigen Autopendlern eine Alternative bieten, zum anderen Bad
76 Homburger*innen eine echte Zeitersparnis in Richtung Norden im Regional- und
77 Fernverkehr der Deutschen Bahn ermöglichen.

78

79 Wir streben weiterhin die Einrichtung von komfortablen und breiten Fernradwegen
80 zu Nachbargemeinden an, die auch für Elektrofahrräder tauglich sind.

81 • Der Bahnhof als Zentrum nachhaltiger Mobilität:

82 Oft reicht das Fahrradparkhaus nicht aus, den Bedarf an Stellplätzen zu decken.
83 Wir GRÜNEN setzen uns daher für eine Erweiterung ein. Für alle Wartenden möchten
84 wir kostenfreies WLAN nicht nur am Busbahnhof, sondern auch in der Wartehalle
85 des Bahnhofs einführen. Zudem sollen Carsharing-Parkplätze dort eingerichtet
86 werden.

87 • Mehr alternative Antriebe fördern:

88 Bis jetzt wird der Bad Homburger ÖPNV nur mit fossilen Brennstoffen angetrieben.
89 Wir GRÜNEN möchten, dass bei der nächsten Ausschreibung des Stadtbusverkehrs
90 Busmodelle mit E-Motoren, Wasserstoff oder anderen nachhaltigen Antrieben ohne
91 umweltschädlichen Abgase vorgegeben werden. Bad Homburger*innen und Bad
92 Homburger Taxiunternehmen und Gewerbebetriebe, die E-Autos kaufen, möchten wir
93 mit kostengünstigerem Parken in der Innenstadt und mehr Ladestationen
94 unterstützen. Auch E-Bike-Nutzende sollen mehr Lademöglichkeiten erhalten, so
95 z.B. an Zuwegen zur Louisenstraße oder in der Nähe von Cafés und Restaurants.

96 • Verständnis für die anderen Verkehrsteilnehmer*innen fördern:

97 Nur miteinander können wir eine nachhaltig bessere Mobilität schaffen!

98 Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass die verschiedenen Nutzergruppen im Rahmen
99 von Events und Schulungen miteinander ins Gespräch kommen und spielerisch die
100 Perspektive der anderen einnehmen. Wir sind überzeugt: Nur, wenn z.B. ein LKW-
101 Fahrer einmal die Beklemmung einer neben ihm an der Ampel wartenden Radfahlerin
102 selbst gespürt hat, wird er in Zukunft umsichtiger fahren. Gleiches gilt für
103 Fußgänger*innen und Radfahrende, die z.B. mit Hilfe von Simulatoren die toten
104 Winkel der Autofahrer*innen eindrücklich erleben können.